

## Pressemitteilung

Zur sofortigen Freigabe

### **Sakhile&Me zeigt erstmals Werke der gabunischen Künstlerin und Menschen- rechtsaktivisten Owanto in Einzelausstellung**

*Flowers* thematisiert die Erfahrungen von Opfern  
weiblicher Genitalbeschneidungen

10. Februar 2020

Frankfurt/Main, Germany – Sakhile&Me freut sich, die erste Einzelausstellung der gabunischen Künstlerin und Menschenrechtsaktivistin Owanto in Deutschland zu präsentieren. Die Ausstellung mit dem Titel „Flowers“ wird am 8. März 2020, dem Internationalen Frauentag, eröffnet und läuft bis zum 2. Mai 2020.

„Flowers“ zeigt Archivbilder, die während einer Zeremonie zur rituellen weiblichen Genitalbeschneidung aufgenommen wurden. Die analogen Fotos wurden von Owanto digitalisiert, vergrößert und auf Aluminium gedruckt, bevor die Künstlerin die von ihr als am privatesten oder verletzlichsten empfundenen Bereiche entfernt und die Lücke mit handgefertigten Porzellanblumen bedeckt. Die Blume ist eine symbolische Verhüllung, die die Identität der Mädchen auf den Fotos maskiert - eine Identität, die ihnen genommen wurde - und eben diesen Verlust verbirgt.

Durch ihre Werke bringt Owanto die komplexen und umstrittenen Probleme rund um die rituelle weibliche Genitalbeschneidung ans Licht. Oft in geheimen Zeremonien auf der ganzen Welt durchgeführt, ist sie Teil eines uralten Rituals zur Kennzeichnung des Übergangs vom Mädchen zur erwachsenen Frau und dient oft der Eindämmung sexuellen Verlangens. Heute leben mehr als 200 Millionen beschnittene Mädchen und Frauen in den 30 Ländern, in denen weibliche Genitalverstümmlungen am häufigsten auftritt, darunter 44 Millionen Mädchen, die jünger als 15 Jahre sind. Außerdem sind jedes Jahr weitere drei Millionen Mädchen dem Risiko einer Genitalbeschneidung ausgesetzt.

„Die Fotografien haben eine symbolische und ambivalente Bedeutung. Sie stellen eine Zeremonie dar, eine Feier, aber sie zeigen auch Schmerz. Ich wollte die Vergangenheit in die Gegenwart bringen, um einen Dialog zu eröffnen. Ich wollte diese alten analogen Fotografien mithilfe digitaler Technologie transformieren, um sie als Aufzeichnung menschlichen Verhaltens zu erhalten. Ich bin mir bewusst, dass diese von einem Europäer während der Kolonialzeit aufgenommen Bilder als voyeuristisch wahrgenommen werden können, aber sie sollen auf eine künstlerische und aktivistische Ebene erhoben werden, um weibliche Genitalverstümmelung zu bekämpfen.“

[Fortsetzung auf Seite 2]

## Pressemitteilung

Zur sofortigen Freigabe

### **Sakhile&Me zeigt erstmals Werke der gabunischen Künstlerin und Menschen- rechtsaktivisten Owanto in Einzelausstellung**

*Flowers* thematisiert die Erfahrungen von Opfern  
weiblicher Genitalbeschneidungen

10. Februar 2020

Die Ausstellung ist eine Fortführung der Einzelschau „One Thousand Voices“, die letztes Jahr im Zeitz Museum of Contemporary African Art in Kapstadt stattfand und Fotografien der Künstlerin sowie Audioaufnahmen von Opfern weiblicher Genitalverstümmelung umfasste. Sie zeigt außerdem eine Auswahl von Stickerarbeiten der Serie *Pardonne-Moi* aus der Ausstellung „Material Insanity“, die im vergangenen Jahr im Musée d'Art Contemporain Africain Al Maaden in Marrakesch gezeigt wurde. Jedes Werk besteht aus einem Wort, das sich auf die Erfahrung von überlebenden Opfern bezieht und von ehemaligen Beschneiderinnen als Ausdruck ihrer Reue auf ein Tuch genäht wurden.

Owanto ist eine gabunische Künstlerin, deren multidisziplinäre Praxis sich aus einer 30-jährigen Karriere speist, die das Bewusstsein für persönliche und kollektive Erinnerung thematisiert und interkulturelle sowie transhistorische Dialoge erforscht, um die eigene Existenz und persönliche und gemeinsame Geschichte zu hinterfragen. Ihre aktuellen Projekte konzentrieren sich auf Mädchen und Frauen betreffende Themen wie Emanzipation und den Bruch des Schweigens. Ihre Arbeiten reflektieren psychologische Konzepte des Widerstands, indem sie Verständnisse von Heilung und Transformation untersucht. Owanto repräsentierte 2009 die Republik Gabun auf der 53. Biennale von Venedig.

#### **Über die Galerie**

Sakhile&Me ist eine Galerie für zeitgenössische Kunst in Frankfurt am Main und arbeitet mit aufstrebenden und etablierten internationalen Künstlern, Kreativen und Kuratoren zusammen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Kunst Afrikas und der afrikanischen Diaspora. Die beiden Gründer der Galerie, Sakhile Matlhare und Daniel Hagemeyer, studierten am Hamilton College im US-Bundesstaat New York (Bachelor of Arts) und an der Universität von Sydney (Master of Arts). Sakhile Matlhare promovierte zudem an der Northwestern University in Chicago zu Thema „Auswirkung einer Kategorisierung afrikanischer Kunst für das Zusammenwirken zeitgenössischer Künstler mit Kuratoren, Kunsthistorikern und Kunstexperten“. Daniel Hagemeyer arbeitet seit 2014 zusammen mit seinem Vater Achim Hagemeyer (Kunsthändler Hagemeyer) als Galerist mit Schwerpunkt auf Kunst des Deutschen Expressionismus und der klassischen Moderne.

[Fortsetzung auf Seite 3]

## Pressemitteilung

Zur sofortigen Freigabe

### **Sakhile&Me zeigt erstmals Werke der gabunischen Künstlerin und Menschen- rechtsaktivisten Owanto in Einzelausstellung**

*Flowers* thematisiert die Erfahrungen von Opfern  
weiblicher Genitalbeschneidungen

10. Februar 2020

#### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag: 12.00 - 18.00 Uhr; Samstag: 10:00 - 16:00 Uhr; nach Vereinbarung.

#### **Bildmaterial**

Owanto. 2019. Porträt. **Dateiname:** owanto-large.jpg. **Bildunterschrift:** Owanto.

Owanto. *Flowers VII*. 2019. UV-Fotodruck auf Aluminium mit Porzellanblume. 182x130x17cm.  
**Dateiname:** owanto-flowers-007-large.jpg. **Bildunterschrift:** Owanto: Flowers VII (2019).

Owanto. *Flowers XI*. 2019. UV-Fotodruck auf Aluminium mit Porzellanblume. 75x75x17cm.  
**Dateiname:** owanto-flowers-011-large.jpg. **Bildunterschrift:** Owanto: Flowers XI (2019).

Copyright für alle Bilder: Owanto.

*[Ende der Pressemitteilung]*